

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **19 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An unsere Abonnenten

Nachdem Nr. 4 des letzten Jahrganges der *Ur-Schweiz* verspätet zum Versand gelangte, was unsere Abonnenten gütig entschuldigen mögen, freuen wir uns um so mehr, daß wir den neuen Jahrgang nicht nur rechtzeitig beginnen, sondern unsern Lesern wieder einmal ein reicher dotiertes Heft vorlegen können. Es ist dem «Kestenbergl» gewidmet. Nur wer selbst bei einer solchen Ausgrabung und ihrer wissenschaftlichen Auswertung mitgemacht hat, vermag zu ermessen, welch große und oft langwierige Detailarbeit es braucht, um die Ergebnisse, auf 32 Seiten zusammengedrängt, bekannt geben zu können. Urgeschichtsforschung bedeutet überhaupt viel Kleinarbeit im Stillen, manchen weiten Umweg über «Tiefbaubetrieb», Museumswerkstatt, Laboratorium, Studierstube und Druckerei, bis endlich eine neue Erkenntnis zur Aufnahme ins allgemeine Bildungsgut gereift ist.

Die vornehmste Aufgabe der «*Ur-Schweiz*» ist es wohl, den Kontakt zwischen der schweizerischen Urgeschichtsforschung und den wissenschaftlich und allgemein Interessierten im In- und Ausland herzustellen und zu vertiefen. Wir hoffen deshalb, daß uns auch im neuen Jahr unsere Abonnenten nicht nur treu bleiben, sondern unsere Zeitschrift auch in ihrem Bekanntenkreis weiter empfehlen werden. Wer einen freiwilligen Beitrag an die Forschung leisten möchte – der Kestenbergl war z. B. eine solche von uns bearbeitete Forschungsaufgabe – möge sich des beiliegenden Einzahlungsscheines bedienen. Letztes Jahr flossen uns auf diese Weise Fr. 1991.— zu, wofür wir allen Spendern auch hier bestens danken.

Die Redaktion

Großer Historischer Weltatlas, 1. Teil, Vorgeschichte und Altertum, Bayrischer Schulbuch-Verlag, München 1954, v. Milošič und Mitarbeiter.

Der Atlas bemüht sich um letzte Genauigkeit. Alle Kulturströmungen finden ihren kartographischen Niederschlag. Ein weiterer Band mit Erläuterungen ergänzt das Kartenwerk. Mit großer Sachlichkeit, aber trotzdem die großen Züge klar heraushebend, werden die verschiedenen Ansichten zusammengefaßt, so daß der Oberschüler auch gleichzeitig einen Einblick in das lebendige Werden wissenschaftlicher Arbeit erhält.

F. W. Putzger, Historischer Schulatlas, Vorgeschichte – Altertum – Mittelalter – Neuzeit. Velhagen & Klasing, Bielefeld 1954, 64. Auflage.

Diese Auflage dokumentiert einen entscheidenden Wandel für die Urgeschichtswissenschaft. Langsam werden nun auch in den Schul-Atlanten für den Geschichtsunterricht Karten mit prähistorischen Siedlungsbereichen und Kulturströmungen aufgenommen. Die Urgeschichte scheint doch allmählich im Kreise der Wissenschaft hoffähig zu werden.

W. U. Guyan, Zwischen Nordsee und Eismeer, Zehn Jahrtausende skandinavischer Landschaft. Kümmerly und Frey, Geographischer Verlag Bern, 1954. 172 Seiten mit zahlreichen Fundkarten und Landschaftsbildern.

Im ersten Moment erweckt das Werk den Eindruck der üblichen Reise- und Landschaftsbeschreibungen. Was es aber weit von solchen abhebt, ist das aus eigenem Erlebnis gewachsene Wissen des Verfassers um die Entstehung der Landschaft. Schritt für Schritt verfolgen wir deren Werden seit der Enteisung, die erste Vegetation und Fauna und das langsame Vordringen des Menschen mit seinen ersten Siedlungsspuren. Dank seiner geschmackvollen graphischen Aufmachung eignet sich das Buch vorzüglich als Geschenk und dürfte der Urgeschichte manchen neuen Freund zuführen.

R. Magnen, Epona, Déesse gauloise des chevaux, protectrice des cavaliers; Inventaire des Monuments par Emile Thevenot, Edition Delmas, Bordeaux 1953.

Auch für unser Land ist der Kult der Epona durch vier Funde bestätigt: Basel, Solothurn, Wetzikon/ZH und Muri/AG. Was an dem Werk angenehm auffällt, ist das reichhaltige Bildmaterial. Es scheint jedoch, daß das schöne Material mehr Schlüsse auf verschiedene lokale Eigengestaltung gestattet hätte.

A. D. Lacaille, The Stone age in Scotland. Publications of the Wellcome Historical Medical Museum, New Series, No. 6. Oxford University Press, 1954.

Ein umfassendes Werk mit einer unerschöpflichen Fülle von Abbildungen und mustergültigem, zum Arbeiten höchst willkommenem Index.

R. M.



G Ä R T E N

für Wohn- und Geschäftsbauten
Entwurf und Ausführung
Sorgfältige Bepflanzung

Adolf Engler, Gartenarchitekt BSG, Basel
Gartenbau, Hirzbodenweg 48



Münzen und Medaillen AG.

Spezialfirma für Münzen der Antike und
für Ausgrabungsgegenstände.

Monatliche Preislisten gratis an Interessenten.

BASEL Malzgasse 25



Eine
CARFAHRT
ein Vergnügen,
eine Erholung!

SETTELEN AG
BASEL

Tel. 061 - 38 38 00

Clichés
Schwitter A. G.
Basel - Zürich